



Zürich, 5. Januar 2004

INFORMATIONSBRIEF

Sehr geehrte Damen
Sehr geehrte Herren

Nachdem alle beteiligten Institutionen und Gruppierungen, die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK), die Konferenz der Schweizer Städte für Kulturfragen (KSK), die beiden Schweizerischen Dachverbände und VertreterInnen der Tanzszene, den Bericht „Tanzförderung Schweiz“ wohlwollend zur Kenntnis genommen haben und ihre Zusammenarbeit zugesichert haben, kann das „Projekt Tanz“ erst richtig lanciert werden:

In einer ersten Phase wurde der oben erwähnte Bericht in enger Zusammenarbeit mit Fachpersonen der Schweizer Tanzverbände und verschiedenen ExpertInnen erarbeitet. Verfasst wurde er von Andrew Holland (Bundesamt für Kultur) und Murielle Perritaz (Pro Helvetia), die von einer Arbeitsgruppe bestehend aus VertreterInnen der Kantone (Jean-Pierre Ballenegger, Genf), der Städte (Marie-Claude Jéquier, Lausanne) und der Tanzverbände (Christian Michel) begleitet wurden. Die nach dem Treffen vom 25. Juni 2003 mit der Tanzszene überarbeitete Version von „Tanzförderung Schweiz“ ist unter www.bak.admin.ch (BAK- News) im Internet veröffentlicht.

In einer zweiten, entscheidenden Phase soll nun in Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen und Gruppierungen ein Förderkonzept für den Bereich Tanz entwickelt werden. Dieser Vorschlag soll auf Bundesebene bis Mitte 2005 vorliegen. Die gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung der im Förderkonzept entwickelten Massnahmen des Bundes werden durch die Umsetzung von Art. 69 BV in einem Bundesgesetz über Kulturförderung sowie durch die Revision verschiedener Bundesgesetze wie z.B. das Fachhochschulgesetz oder das Bundesgesetz über die Pro Helvetia geschaffen.

Um dieses gemeinsame Projekt von Bund, Kantonen, Städten, Tanzverbänden und der Tanzszene zu begleiten und zu unterstützen, haben das Bundesamt für Kultur und die Pro Helvetia folgendes Projektteam eingesetzt: Murielle Perritaz (verantwortlich für den Bereich „Produktion“), Andrew Holland (verantwortlich für die Bereiche „Berufliche Anerkennung und Ausbildung“ und „Infrastruktur“) und Marco Läuchli (verantwortlich für die Projektkoordination). Zusammen kann dieses Team 120 Stellenprozent für das Projekt Tanz einsetzen. Dieses hat in erster Linie unterstützende Aufgaben zu erfüllen und bildet gewissermassen das Backoffice des Projekts. Zu seinen Aufgaben gehört es u.a., die diversen Arbeiten zu koordinieren und zu organisieren, die Anlauf- und Informationsstelle zu sein, über den Verlauf des Projekts regelmässig zu orientieren und die notwendigen Hintergrundinformationen zu beschaffen, die eine fundierte Diskussion in den Gruppen ermöglichen.

Folgende nächste Schritte haben sind geplant:

Um die Voraussetzungen für eine möglichst breite Verankerung der Arbeit zu schaffen, wird die Steuergruppe, der die Leitung des Projekts obliegt, erweitert: Sie wird aus je einer Vertreterin bzw. eines Vertreters der KBK, der KSK, der Verbände, vom BAK und von Pro Helvetia zusammengesetzt sein. Sie kann gegebenenfalls durch weitere Mitglieder ergänzt werden. Voraussichtlich wird sich die Steuergruppe bereits anfangs Februar zu einer ersten Sitzung treffen.

Analog zu „Tanzförderung Schweiz“ sollen in den Bereichen „Ausbildung und berufliche Anerkennung“, „Infrastruktur“ und „Produktion“ Arbeitsgruppen gebildet werden. Diese nehmen gemäss des Zeitplans bereits im Februar bzw. März ihre Arbeit auf mit dem Ziel, bis Ende 2004 für den jeweiligen Bereich Lösungsvorschläge zu unterbreiten und ein modellhaftes Teil-Konzept auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppen werden - wie die Steuergruppe - aus VertreterInnen der öffentlichen Hand, der beteiligten Institutionen und Interessensgruppen zusammengesetzt. Die Auswahl der einzelnen Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen möchten wir den PräsidentInnen der jeweiligen Institutionen und Verbänden überlassen. Wer die Arbeitsgruppe präsidieren wird, entscheiden ihre Mitglieder.

Zur Unterstützung für die Diskussionen in den Arbeitsgruppen werden verschiedene grössere und kleinere Studien erstellt. Bereits fortgeschritten ist die Studie «Ausbildung in Tanz: fünf Länder, fünf Modelle» von Anna Hohler. Sie soll Ende Februar zur Verfügung stehen. Erste Arbeiten zu „Geld im Tanz“, einer Umfrage zur öffentlichen Unterstützung im Tanz, haben begonnen. Die Resultate sollen bis Anfang März vorliegen.

Diskussionen sollen aber nicht nur in den Arbeitsgruppen sondern auch in einer breiteren Öffentlichkeit geführt werden. Gelegenheit dazu bieten u.a. das vom Kulturprozent Migros in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur und der Pro Helvetia veranstaltete Kolloquium und Podium zum Thema Tanz vom 26. April und die zweitägige Informationsveranstaltung akzeptanz, die die beiden Dachverbände des künstlerischen Tanzes SDT und VSBT gemeinsam am 26. und 27. November durchführen werden. Gerne halten wir Sie über weitere Veranstaltungen zu diesen Themen auf dem Laufenden.

Soweit der Stand der Dinge. Wir sind uns bewusst, dass eine schwierige Arbeit vor uns liegt und dass wir, wollen wir für den Tanz etwas bewirken, dies nur gemeinsam mit Ihnen erreichen können. Wir sind also dringend auf Ihre Erfahrung, Ihre Kompetenz, Ihre Mitarbeit, Ihre Anregungen und Ihre Kritik angewiesen. Doch wenn alle Beteiligten das von niemandem bestrittene Ziel des Projekt Tanz, die Verbesserung der Situation der Tanzschaffenden in unserem Land, nie aus den Augen verlieren, sind wir zuversichtlich, dass mit diesem Projekt ein wichtiger Schritt in der richtigen Richtung getan werden kann.

Zum Schluss noch eine Bemerkung in eigener Sache. Es liegt in der Natur einer Adressliste, nicht vollständig zu sein. Wir bitten deshalb alle, die wir bei diesem Versand vergessen haben, sich bei uns zu melden. Dies gilt auch für jene, die keine weiteren Informationen über das Projekt Tanz erhalten möchten.

Wir freuen uns auf eine intensive, konstruktive und lustvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen gutes neues Jahr!

Mit besten Grüßen

Murielle Perritaz, Andrew Holland, Marco Läubli

Unsere Adressen:

Murielle Perritaz
Pro Helvetia
Hirschengraben 22
8024 Zürich
Tel.: 01 26771 17
Fax: 01 267 71 06

Dr. Andrew Holland
Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern
Tel.: 031 322 92 64
Fax: 031 322 92 73

Marco Läubli
Merkurstrasse 27
8032 Zürich
Tel.: 01 261 23 26